Goetheanum
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Anthroposophic Council for
Inclusive Social Development

Internationale Tagung
für Heilpädagogik
und Sozialtherapie
5. – 9. Oktober 2020
Goetheanum
Dornach

Bildung – jederzeit!

Entwickeln, was in mir lebt und die Welt bewegt

Montag, 5. Oktober		Dienstag, 6. Oktober	Mittwoch, 7. Oktober	Donnerstag, 8. Oktober	Freitag, 9. Oktober
	9:00	Künstlerischer Beginn	Künstlerischer Beginn	Künstlerischer Beginn	Künstlerischer Beginn
		Sonja Zausch: Mein Körper als Entwicklungsort	Florian Osswald: Lebenslanges Mensch-Werden	Annette Pichler: Resonanzraum Bildung: Individuell & gemeinsam wachsen	Mariano Kasanetz: Die Wiedergewinnung der Frage. Ein Weg zur Heiligung des Berufes
		Murmelgruppen	Murmelgruppen	Murmelgruppen	Murmelgruppen
	10:30	Kaffeepause			
	11:15	Arbeitsgruppen A	Arbeitsgruppen A	Arbeitsgruppen A	Abschluss bis circa 12:15
	12:45	Mittagspause			
	14:30	Kontemplative Räume und Führungen	Kontemplative Räume und Führungen	Kontemplative Räume und Führungen	
	15:30	Pause für Übergange zu den Arbeitsgruppen			
16:00 Mitwirkenden-Treffen	16:00	Arbeitsgruppen B	Arbeitsgruppen B	Arbeitsgruppen B	
18:00 – 20:00 Künstlerischer Beginn Bart Vanmechelen und Jan Göschel: Einleitende Betrachtungen zum Tagungsthema	17:30	Abendpause			
	19:00	Pantomime mit BODECKER & NEANDER «Festival der wortlosen Komik» bis circa 20:30	18:00 – 18:30 Gedenkfeier für Dr. Angelika Gäch 19:00 Eurythmie-Ensemble der Goetheanum-Bühne bis circa 20:30	Terrassenfest: Bal Folk mit der Gruppe »BasarExpress« bis 22:00	

Änderungen vorbehalten!

Foto: Matthias Spalinger

Wir grüßen Sie herzlich als internationales Kollegium in der inklusiven Sozialgestaltung und verwandten Arbeitsfeldern, insbesondere auch als Kolleg*innen in der Waldorfpädagogik. Wir laden Sie wieder zu unserer großen Tagung ans Goetheanum nach Dornach/Schweiz ein.

Vor zwei Jahren haben wir uns mit dem gesellschaftlichen und persönlichen Sozialraum beschäftigt. Wie können wir ihn gemeinsam gestalten und entwickeln? — Wir lenken in diesem Jahr den Fokus auf den Bereich des lebenslangen Lernens. Das umfasst einerseits die leiblichen, sozialen und strukturellen Bedingungen, in denen Bildung möglich ist. Andererseits fragen wir, was Bildung an sich ist: Findet sie nur in Schule und Universität statt? Ist Bildung gleich Lernen? Was lerne ich mit der Kuh und beim Weben? Was lerne ich von dir, weil ich mit dir zusammenlebe und -arbeite? — Wir freuen uns, an diesen Themen gemeinsam mit Ihnen arbeiten zu können.

Neu ist,

- dass um die Mittagszeit Goetheanum-Führungen und ein besinnliches Format angeboten werden: Kontemplative Räume. Hier schaffen wir Möglichkeiten der Ruhe und Stille, der Einkehr und der Reflexion – eine aktive Pause.
- dass wir Übersetzungen in verschiedene Sprachen aufgrund der aktuellen Situation im Online-Format (Livestream per Zoom) anbieten. Die Anmeldung zur Online-Teilnahme finden Sie auf der Website des Councils.
- dass wir Menschen mit Assistenzbedarf mit dem Tandem-Ticket ermutigen, gemeinsam mit ihren Begleitpersonen teilzunehmen. Bei einer Tandem-Buchung bekommen beide Teilnehmende eine Ermäßigung.
- dass, um möglichst Vielen die Teilnahme am gemeinsamen Essen zu ermöglichen, die Mahlzeiten vegan angeboten werden.

Einen großen Dank an alle Kolleg*innen, die ihre Bildungsfragen mit uns teilen und uns mit einer Arbeitsgruppe oder einem Kontemplativen Raum ein gemeinsames Erfahrungsfeld eröffnen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf neue Begegnungen und ein herzliches Wiedersehen!

Sonja Zausch · Bart Vanmechelen · Jan Göschel

Sprachen und Sprechen Die Vorträge im Saal werden auf Deutsch gehalten und in folgende Sprachen übersetzt: Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch und Spanisch. Alle anderen Angebote werden wie im Programm bezeichnet angeboten. Grundsätzlich sind alle Beitragenden gebeten, in einfacher Sprache zu sprechen. Das bedeutet eine klare und deutliche Sprache. Lange Sätze, Fremdwörter, Ironie sowie ungewöhnliche Redeformen werden vermieden.

Reisekostenzuschüsse Teilnehmende aus finanziell schwachen oder aus weit entfernten Ländern können mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt werden. Auf der Internetseite des Councils zur Tagung finden Sie ein Formular, mit dem Sie Ihren Bedarf anmelden können. Bitte warten Sie in jedem Fall den Bescheid von uns ab.

Hinweis für Rollstuhlfahrer*innen Wir können nicht gewährleisten, dass alle Räume und Ausstattungen rollstuhlgerecht sind. Bitte melden Sie sich bei Rückfragen in der Geschäftsstelle des Councils, damit wir gemeinsam Lösungen finden können.

Weitere Informationen Wenn Ihnen der digitale Zugang nicht möglich ist, melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle, dann senden wir Ihnen das komplette Programmheft samt Anmeldungsformular per Post zu.

Kontemplative Räume Hier werden frei wählbare Angebote für künstlerische, innere, ruhige und besinnliche Erfahrungen angeboten und können jeden Tag neu gewählt werden – eine aktive Mittagspause! Ebenso finden in diesem Zeitfenster die Klassenstunden für Hochschulmitglieder und eine offene Hochschularbeit in deutscher und englischer Sprache und Führungen am Goetheanum in deutscher, englischer und spanischer Sprache statt.
Hier einige Kostproben: Vitaleurythmie, Chirophonetik, Tibetisches Heilyoga, Spacial Dynamics, Achtsamkeitsübungen, kreatives Schreiben, Übungen zum Hören und vieles mehr.
Alle Angebote können jeden Tag neu und spontan gewählt werden.

Änderungen aufgrund der aktuellen Situation werden vor Ort angekündigt und wir bitten um Verständnis.

Vorträge

und anderes mehr

DE Sonja Zausch

Mein Körper als Entwicklungsort

In diesem Vortrag werden Zusammenhänge aufgezeigt, die deutlich machen, warum der Körper, der physische Leib und der Leib im Sinne des lebendigen Körpers die Grundlage sind, dass wir uns als Mensch entwickeln können und lernfähig sind – mit der großen Unterstützung unserer Widerstände, die uns aufgrund unserer individuellen Textur und Biografie mitgegeben sind, genetisch sowie sozialisations- und kulturbezogen. Einerseits werden die emotional signifikanten Faktoren beleuchtet und andererseits ein kleiner Einblick in die neuronalen Zusammenhänge gegeben. Mit kleinen Übungen und Selbstreflexion. • *Sonja Zausch, Mitglied des Leitungsteams des Councils, Tänzerin und Eurythmistin (MA).*

DE Florian Osswald

Lebenslanges Mensch-Werden

Die Teilhabe an Bildung ist ein Menschenrecht. Der Mensch ist zum Werden berufen. Auf seiner lebenslangen Lernreise begegnet er sich immer mehr selbst. Das ist Ent-Wicklung! • *Florian Osswald, Leiter der Pädagogischen Sektion an der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/CH. Er unterrichtete an Heilpädagogischen und Regelschulen. Er ist heute mitverantwortlich für die weltweite Steiner-/Waldorfschulbewegung.*

DE Annette Pichler

Resonanzraum Bildung – Individuell und gemeinsam wachsen

Wir Menschen sind Entwicklungswesen. Wir können innerlich aktiv sein und Fragen stellen. So können wir jede Erfahrung im Leben nutzen, um uns zu bilden und damit auch unsere Welt ein Stück zu entwickeln. Dazu brauchen wir einerseits unbedingt die Begegnung mit unseren Mitmenschen. Und andererseits dürfen und müssen wir unser eigenes Wachstum ganz individuell gestalten. Bildung braucht also einen Resonanzraum zwischen dem Du, dem Ich und der Welt. • *Annette Pichler, Heilerziehungspflegerin und Psychologin (MSc), leitet seit 2010 das Rudolf-Steiner-Seminar Bad Boll/DE. Nebenberuflich freie Tätigkeit als Dozentin und psychologische Entwicklungsbegleiterin. Delegierte des Councils für den Ausbildungsrat.*

DE Mariano Kasanetz

Die Wiedergewinnung der Frage. Ein Weg zur Heiligung des Berufes

Jeder Beruf gibt uns die Möglichkeit, uns sinnvoll in der Gesellschaft einzugliedern. Eine wirksame helfende Tätigkeit kann entstehen, wenn wir uns an den Bedürfnissen der anderen orientieren. Uns in einer fragenden Haltung für die Entwicklung des Mitmenschen zu öffnen, kann die Aufgabe jeder Tätigkeit werden. Und so stärken wir jede menschliche Entwicklung auch durch Selbsterziehung und Selbstfürsorge. • *Mariano Kasanetz, bis 2019 Gemeindepfarrer in Argentinien, seit 2019 Seminarleiter am Priesterseminar in Stuttgart/DE.*

Künstlerische Umrahmung: Christian Ahrens, Trompete Berlin

Trompetenstudium in Berlin und Stockholm. Des Weiteren Studien zu Dirigieren/Ensembleleitung, Improvisation, Komposition und Arrangieren, phänomenologische Studien zur Musik, Intuitiver Pädagogik, Eurythmie, Kulturgeschichte, Landschaftspflege und Anthroposophie in Stockholm, Berlin, Freiburg, Hamburg, Dornach. Seit 2005 freischaffende Tätigkeit im Bereich Alte Musik (Barocktrompete), Jazz, Zeitgenössische Musik, Improvisierte Musik.

Mittwoch, 7. Oktober, 18 Uhr

Gedenkfeier für Dr. Angelika Gäch,

die dieses Jahr im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Annette Pichler und Rüdiger Grimm werden die Gedenkfeier gestalten. Die weltweite Bewegung hat sehr viele Impulse durch die aktive und stets unterstützende Mitarbeit und Gestaltungskraft von Dr. Angelika Gäch erfahren. Das möchten wir in diesem Moment gemeinsam würdigen. Wir laden herzlich alle Kolleg*innen ein, die in einer inneren Verbindung zu ihr stehen und standen.

Arbeitsgruppen vormittags

1 Andrea Bättig
DE
Kommunikation als Voraussetzung zur Partizipation

Die Behindertenrechtskonvention fordert, für alle Menschen die gleichberechtigte Teilhabe an allen Lebensbereichen der Gesellschaft zu gewährleisten und somit die Grundlage für Inklusion zu schaffen. In den Begriffsbestimmungen der Behindertenrechtskonvention wird Kommunikation ins Zentrum gestellt, um Menschen mit Behinderung die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft zu garantieren. Mit welchen Kommunikationsbarrieren sind Menschen mit Unterstützungsbedarf in Einrichtungen konfrontiert und wie können wir diese, zu Gunsten der Partizipation, reduzieren? Eine Auseinandersetzung zum Thema Kommunikation und Partizipation. • *Andrea Bättig, Dozentin und Kursverantwortliche an der HFHS in Dornach/CH.*

2 Remco Bakker
EN
Lernen vom und durch das Unbekannte

auch online

In diesem Workshop werden Elemente der Theorie U behandelt, die sich mit Selbstführung und kollektiver Führung befassen. Im Zurückhalten des bereits Bekannten, im Öffnen neuer Möglichkeiten, und in der Arbeit in verschiedenen Schichten der Aufmerksamkeit. Ein praktischer Workshop, in dem Sie sich selbst und Ihre eigenen Erfahrungen einbringen, um mit den anderen in einen Prozess zu treten, der neue Erfahrungen gestaltet und schafft. • *Remco Bakker, Leiter der Raphaelstichting/NL und Berater für Konfliktmanagement in (neuer) Führung. Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH.*

3 Ulrike Barth, Christiane Drechsler
DE/EN
Bewegung und Begegnung

Neue Wege zu einer inklusiven Gesellschaft. In Bewegung kommen kann Voraussetzung und Ziel auf dem Weg zu neuen Formen des Umgangs miteinander werden und somit veränderte und verändernde Begegnungsmöglichkeiten schaffen. In dieser Arbeitsgruppe berichten wir aus unserer inhaltlichen Arbeit am Institut für Inklusion, Interkulturalität und Waldorfpädagogik der Alanus Hochschule und bieten praktische Übungen dazu an. • *Ulrike Barth/Christiane Drechsler: Wir sind eine Gruppe von Studierenden der Heilpädagogik und zwei Professorinnen und arbeiten gemeinsam am Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität der Alanus Hochschule Mannheim/DE.*

4 Ulrike Benkart, Jörg Bosse
DE
Voneinander lernen – ein Leben lang!

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

5 Michael Dackweiler
DE/EN
Vom inneren Weg in der Heilpädagogik

Praktischen Herausforderungen im Alltag mit Gestaltungsmotiven aus dem Schatz der Anthroposophie begegnen – insbesondere des Heilpädagogischen Kurses. Impulse – Erfahrungen – Austausch – Begegnung. • *Michael Dackweiler, langjähriger Mitarbeiter in der weltweiten heilpädagogischen Bewegung. Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH.*

6 Walter Dahlhaus
DE
Lernen, mit herausforderndem Verhalten umzugehen

Die Integration von Menschen mit herausforderndem Verhalten – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung, oft eine Überforderung. Nicht selten scheitert dieses Bemühen. In der Arbeitsgruppe sollen die Möglichkeiten entwickelt werden, die die Begleitung dieser Menschen im Alltag bietet. Es geht hier vorrangig um die Befähigung von Kolleg*innen, um Optimierung der vorhandenen Strukturen – und um die Entwicklung einer fördernden Haltung in der Begleitung. • *Walter Dahlhaus, Heilpädagoge, begleitet heilpädagogische und sozialtherapeutische Institutionen, Schwerpunkt in der Behandlung von Menschen mit seelischen Erkrankungen.*

7 Albert De Vries, Peter Biermann
DE/NL
Berufliche Bildung – wie kann das individuell gelingen?

Konsequentes Hinschauen, Ernstnehmen und «Ja» sagen, zu dem, was mir in den Handlungen des Anderen begegnet, ist der methodische Ansatz und Perspektivenwechsel von Inclutrain. Daraus ergeben sich neue Konzeptionen von Lernorten für die berufliche Bildung mit Menschen mit Assistenzbedarf. Zu welchem persönlichen Berufsbild das führt oder welcher Beruf daraus neu entwickelt wird, ist eine gemeinsame Entdeckungsreise. Teilnehmende sollten die Bereitschaft mitbringen – auch über die Tagung hinaus –, die Fragen gemeinsam weiterzubewegen. Informationen zum methodischen Ansatz sind auf der Website https://inclutrain.eu zu finden. • *Albert De Vries, Berater für Berufs- und Qualitätsentwicklung/NL.* • *Peter Biermann, Diplom-Psychologe, Ausbildungsbegleiter für Menschen mit Hilfsbedarf und Ausbildungsbegleiter für Fachkräfte in der Sozialtherapie/DE.*

8 Gisela Erdin, Stephan Schnüriger
DE
Sprechen und Kommunizieren

Sprechen und Kommunizieren ist nicht das Gleiche. Es gibt Menschen, die sprechen nicht, aber sie sind sehr kommunikativ: Sie lassen uns an ihren Gefühlen teilhaben. Wir fühlen uns fröhlich und unbeschwert, wenn wir ihnen begegnen. Andere Menschen sprechen miteinander. Beide können sich sehr gut ausdrücken, aber es gibt dennoch viele Missverständnisse. Ist Sprache wirklich nur Informationsaustausch oder sehr viel mehr? Was bedeutet es, miteinander im Gespräch zu sein und sich gegenseitig zu verstehen? • *Gisela Erdin, 20 Jahre Mitarbeit in Einrichtungen für Menschen mit Assistenzbedarf. Seit 2013 Dozentin für Heilpädagogik an der Alanus Hochschule Mannheim/DE.* • *Stephan Schnüriger wohnt im Wohnheim Seehalde in Seon/CH. Er bekam die Diagnose Autismus und ist der Lautsprache nicht mächtig. Er teilt sich mit der Gestützten Kommunikation mit.*

9 Brigitta Fankhauser, Domenig Christian Gaegauf
DE
Was ist wirklich das Eigene in mir?

Erwachen am Fremden – und den Menschen in seiner Ganzheit entdecken. Beispiele aus der Biografie-Arbeit und aus dem sozialtherapeutischen Praxisalltag, Erfahrungen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Gesprächsaustausch, Übungssequenzen. Voraussetzung für Teilnehmende: Kommunikation – auch mit Stützpersonen (fc). • *Brigitta Fankhauser, Dipl. Heilpädagogin, 30 Jahre tätig in der Stiftung Humanushaus Rubigen/CH. Beratung und Biografiearbeit in eigener Praxis, Worb/CH.* • *Domenig Christian Gaegauf, jahrelange Erfahrungen in verschiedenen Institutionen, lebt in eigener Wohnung mit Assistenzbegleitung in Langenbruck/CH.*

10 Thomas Freiwald
DE
Digitale Herausforderungen – Feuerzauber – inklusive Bildungslust

Die Ausgangsfrage ist: «Wie kann der digitale Sozialraum zur inklusiven Bildungslust beitragen?» Es geht um den Erfahrungsausstausch zum Umgang mit digitalen Medien in der Bildung. Risiken und Chancen digitaler Medien sollen benannt werden. Es soll versucht werden, ein freies und inklusives Bildungsmodell unter Einbeziehung digitaler Möglichkeiten zu entwerfen. • *Thomas Freiwald, seit 20 Jahren an der Sonnenhellweg Förderschule Bielefeld/DE. Freier Mitarbeiter bei den Freunden der Erziehungskunst/DE.*

11 Jan Göschel
EN
Nachbesprechung der morgendlichen Vorträge

auch online

In dieser Gruppe werden die Vorträge reflektiert, Gedanken und Fragen ausgetauscht. Die jeweiligen Vortragsredner werden eigeladen. Wenn sie Zeit haben, dabei zu sein, kann der direkte Austausch stattfinden. Für nicht deutsch-sprechende Teilnehmende versuchen wir, aus der Gruppe heraus ins Englische zu übersetzen, was erfahrungsgemäß gut funktioniert. • *Jan Göschel, promovierter Heilpädagoge, Ausbilder, Studium der Psychologie und Pädagogik, Spacial Dynamics Practitioner, Präsident der Camphill Academy/US, Mitglied des Leitungsteams des Councils.*

12 Claudia Grah-Wittich, Stefan Krauch
DE **Frühförderung – eine Chance der Nachreifung?**

Die Bedeutung früher Hilfen für Kinder, die entwicklungsverzögert, verhaltensauffällig oder von einer Behinderung bedroht sind, wird zunehmend anerkannt und in Deutschland gesetzlich gefördert.
Wie Kinder durch geeignete Angebote in ihrer Entwicklung gefördert werden und wie Eltern Unterstützung erhalten, um ihre besondere Aufgabe anzunehmen, das möchten wird mit Übungen, Fallbeispielen und Videosequenzen im Gespräch erarbeiten. • *Claudia Grah-Wittich, Studium der Philosophie und Kunstgeschichte M.A., Dipl. Sozialarbeiterin, tätig in der Frühförderung und Elternberatung, verantwortlich für die Weiterbildung «Eltern beraten, Kinder NEU sehen lernen» am «derhof» in Frankfurt/DE.* • *Stefan Krauch, Heilpädagoge, tätig in der Frühförderung und Elternberatung sowie in der Erwachsenenbildung am «derhof» in Frankfurt/DE.*

13 Keith Griffiths, Richard Tucker
EN **Praktische Fähigkeiten, therapeutische Pädagogik – Ruskin Mill Trust**

Wir zeigen, wie handwerkliche Tätigkeiten im Mittelpunkt einer Lernreise für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Bildungs- und Wohnumgebung stehen können. Wir werden auch eine Lehrplanreise durch sieben Praxisbereiche unternehmen, die vom Ruskin Mill Trust entwickelt wurden. Der Workshop wird Präsentationen, praktische Aktivitäten, Austausch im Plenum und Reflexionen umfassen. • *Keith Griffiths, Leiter der Aus- und Weiterbildung beim Ruskin Mill Trust/GB. Promovierter Musiker.* • *Richard Tucker (MSc), Leiter der Aus- und Weiterbildung beim Ruskin Mill Trust/GB.*

14 Rüdiger Grimm
DE **Gedächtnis – das Wunder in mir**

Menschenkunde, Heilpädagogik, Selbstentwicklung der Erinnerung. Die Gedächtnisbildung ist eines der zentralen Themen des Heilpädagogischen Kurses Rudolf Steiners und gehört zu den großen Herausforderungen für die Pädagogik, Heilpädagogik und Gegenwartskultur. • *Rüdiger Grimm, Lehrender am Institut für Heilpädagogik der Alanus Hochschule Alfter/DE.*

15 Brigitte Kaldenberg
DE **Teamsitzungen als Orte der Entwicklung**

Der Gewinn der kollegialen Zusammenarbeit zeigt sich in der Vielfalt der Perspektiven und dem Zusammenführen von Kompetenzen. Wie können wir unsere Sitzungen so gestalten, dass dieser Mehrwert zum Tragen kommt – sowohl für die Organisation als auch für die persönliche Entwicklung? • *Brigitte Kaldenberg, Dozentin und Leiterin der HFHS Dornach/CH.*

16 Annelies Ketelaars
DE **Nähe und Distanz – Balanceakt in jeder Beziehung**

Wie erleben Mitarbeitende im Alltag die oft schwierige Gratwanderung? Keine Angst vor professioneller Nähe! Zu viel Distanz kann schmerzen! Wie gehen wir mit Graubereichen um? Wie sprechen wir Graubereiche an? Und was, wenn Grenzen nicht gewahrt werden? Wie gelingt der Umgang mit Verdacht auf sexuelle Ausbeutung? Mein Alltagshandeln zwischen Rechtfertigung und Reflexion. • *Annelies Ketelaars, Heilpädagogin. Seit 2000 Praxis in Supervision, Konfliktklärung, Gewaltprävention und Sexualpädagogik auf dem Gempen/CH.*
Udi Levy

17 **Beleuchten von Dunkelheiten der therapeutischen Gemeinschaft**
DE/EN

Zur gesunden Entwicklung einer Gemeinschaft gehört das Üben im Erkennen der dunklen Winkel und das Lernen, sie zu erhellen und mit ihnen umzugehen. Erfahrungsaustausch in Gespräch und Übung.
• *Udi Levy, Sozialpädagoge, 42 Jahre anthroposophische Sozialtherapie mit Heimgründung (IL) und Heimleitung (CH). Vortrags- und Seminar-Tätigkeit, Publikationen und heiterer Rentner.*

18 Yu-Ying Lu, Shih-Yuan Chan
EN/ZH **Kindesentwicklung in inklusiver Praxis**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

19 Reem Mouawad
EN **Erkenne dich selbst, sei gut oder werde gut**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

20 Myriam Orrillo, Marcela Almeyda
ES **Lernen mit Inklusion**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

21 Florian Osswald
DE/EN **Das Leben als Bildungschance entdecken**
auch online
Bildung ist immer konkret, findet in einem Beziehungsrahmen statt und ist begründet. Alle diese Voraussetzungen erfüllt das Leben. Wie können wir diesen großen Lehrmeister kennen und seine Lehren besser verstehen lernen? • *Florian Osswald, Leitung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum in Dornach/CH gemeinsam mit Claus-Peter Röh.*

22 Annette Pichler
DE/EN **Resonanzraum Bildung: Individuell und gemeinsam wachsen**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

23 Claus-Peter Röh
DE/EN **Wie bildet sich pädagogisch-soziale Phantasie?**
Beim Übergang von der unmittelbaren Begegnung zum nächsten Handlungsimpuls ist die pädagogisch-soziale Phantasie entscheidende Helferin des inklusiven Ansatzes. Wie taucht sie in der Situation und in uns auf? In der gemeinsamen Arbeit werden wir die folgenden Stufen befragen: Begegnung – Nachklang – Rückschau – Meditation – Neu-Entwurf – Nacht. • *Claus-Peter Röh, Leitung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum in Dornach/CH gemeinsam mit Florian Osswald.*

24 Gerhard Ruppert
DE **Was soll ich von Dir lernen?**
Wenn im Entwicklungsdialog ein Bild des Menschen entsteht, den wir begleiten, hat dieses Aufforderungscharakter: Entwickle Dich, um mir – anders – begegnen zu können! Den damit verbundenen Lernprozess wollen wir übend untersuchen. Gerne ein Praxisbeispiel mitbringen. • *Gerhard Ruppert, Leiter des Fachbereichs Heilpädagogik am Rudolf Steiner Institut Kassel/DE.*

25 Alessandro Sammarruco, Mirjam Hofstetter
DE/IT **Durch Selbstvertrauen leben**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

26 Horia Saulean
DE/EN/RO **Stufen der sozial-emotionalen Entwicklung des Kindes**
Das Kind durchschreitet von der Geburt an bis zum Erwachsenwerden konkret beschreibbare Stufen seiner sozial-emotionalen Entwicklung. Dabei verändern sich die Anforderungen an die Hauptbezugspersonen, wie diese die Beziehung zum Kind fördernd gestalten. Was verlangt das Kind von uns in den verschiedenen Phasen, damit es seine Entwicklungsziele erreichen kann? Wie kann der Erwachsene dem Kind sicherer Hafen werden, aus dem es die Welt erkunden kann und zugleich Schutz und Halt in Not erfährt? Die Teilnehmenden mögen einen besonderen Fall mitbringen und diesen besprechen. • *Dr. Horia Saulean, niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater am Bodensee/DE.*

27 + 28 DE/EN
Angelika Schade, Manfred Trautwein, Ludger Schulte-Remmert, Jenny Spieker

Bruttonationalglück – Inklusion in zukunftsfähigen Gemeinwesen

Die Arbeitsgruppe 27 wird mit der Arbeitsgruppe 28 zusammengelegt. Auf der Grundlage des Bruttonationalglücks wird die Frage gestellt, welchen Beitrag anthroposophische sozialtherapeutische Dorf- und Lebensgemeinschaften zu einem beglückenden Leben in sozialer Gemeinschaft und zu einer inklusiven Gesellschaft leisten können. Es geht darum, ein eigenes Verständnis des Konzeptes des Bruttonationalglücks zu entwickeln. Wie kann dann Inklusion Impulsgeber für zukunftsfähige Dörfer und Quartiere sein? Welche praktischen Antworten können wir vor Ort für eine soziale und zugleich ökologisch nachhaltige Entwicklung finden? • *Angelika Schade, promovierte Soziologin, Projektleiterin im Projekt «Beiträge des anthroposophischen Sozialwesens für inklusive Gemeinwesen» im Anthropoi Bundesverband/DE. • Manfred Trautwein, Geschäftsführer des Bundesverbandes anthroposophisches Sozialwesen (Anthropoi Bundesverband)/DE. • Ludger Schulte-Remmert, Mitarbeiter der Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn/DE. Initiator und Vorstand des inklusiven Gemeinwesen-Projektes in Dedinghausen/DE. • Jenny Spieker, Dipl.-Sozialpädagogin Schloss Hamborn/DE.*

29 DE/RU
Marina Shostak, Tamara Isaeva, Valeriya Medvedeva

Lernimpulse und Lernmotive

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

30 DE
Heiko von Steuben, Birgit Bock

Selbstverwaltung in Bewegung

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

31 DE
Tobias Zahn, Frank Birk

Her mit dem schönen Leben * Zukunftsplanung

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

Foto: privat

Foto: Matthias Spalinger

Foto: Matthias Spalinger

Foto: privat

Foto: Matthias Spalinger

Foto: Daniel Rudzki

Foto: Katrin Oesteroth

Foto: Katrin Oesteroth

Foto: Matthias Spalinger

nachmittags

32 Nicole Asis, Joan Sleigh
EN
Entfaltung des individuellen Potenzials durch empathische Begegnungen
auch online

Gesundheit und Nachhaltigkeit von Umwelt und Gesellschaft hängen von sozialer Inklusion, Würde und Integrität ab, deren Akteure rein menschlich sind. Nur Menschen können durch stilles Zuhören interagieren, in dem sich das werdende Wesen entwickeln kann. Diese Gruppe wird untersuchen, wie soziale Begegnungen durch Zuhörübungen aktiviert und verbessert werden können. • *Nicole Asis, geboren und aufgewachsen auf den Philippinen. Lehrerin, Musikerin und Musiktherapeutin, Redakteurin beim Social Initiative Forum in Dornach/CH. • Joan Sleigh, aufgewachsen im Camphill, Mitglied des Vorstands der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft am Goetheanum in Dornach/CH.*

33 Richard Blake
EN
Gemeinsame Wege zu einem nachhaltigen Leben
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

34 Pim Blomaard
DE/EN/NL
Die Kunst der Mitte – Versuch einer Erneuerung
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

35 Jessie Delage
EN/FR/ES
Mein Körper, meine Bewegung, ständige Quellen des Lernens
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

36 Paula Cardoso Mourão
DE/ES/PT
Erziehen Sie – konstante Kreisbewegung
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

37 Gleice Da Silva
EN
Geschichten und ihre Heilkraft
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

38 Andrea De La Cruz Barral
EN/ES **Die Zukunft aus unseren Fragen heraus gestalten**
auch online
Die Jugendsektion führt Interviews mit Menschen aus der ganzen Welt für unsere laufende soziale Studie über das spirituelle Streben der Jugend. Auf unserer Reise haben wir wunderbare Erfahrungsberichte gehört, die uns berührt und verändert haben und von denen wir viel lernen konnten. Diese Arbeitgruppe beruht auf unseren eigenen Erfahrungen und lädt die Teilnehmenden zu einem menschlich orientierten sozialwissenschaftlichen Prozess ein, der auf alle beruflichen Zusammenhänge anwendbar ist, die sich liebe- und hingebungsvoll anderen Menschen und ihrem individuellen Schicksal widmen. • *Andrea De La Cruz Barral, Mitglied des Teams der Jugendsektion am Goetheanum in Dornach/CH, Jugendforscherin, Veranstaltungskoordinatorin und Moderatorin.*

39 Ruth Enste, Marianne Irmler
DE **Frühförderung – erkennen, benennen, begleiten**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

40 Katrin Fichtmüller, Betty Santos
DE/FR **Würdig altern**
Menschen mit geistiger Behinderung werden älter und stellen die Einrichtungen, die ihnen Heimat geworden sind, vor neue Herausforderungen. Auf räumlicher, zeitlicher und lebensqualitativer Ebene braucht es Anpassungen. Wir möchten Beispiele der Lebensgestaltung im Alter vorstellen, im Austausch neue Facetten gewinnen und soziale Spiele als Begegnungsmöglichkeit zur Erfahrung bringen. • *Katrin Fichtmüller, seit 28 Jahren in der anthroposophischen Sozialtherapie tätig, als Erzieherin, Kunsttherapeutin und Direktionsmitglied. Delegierte des Councils für die Schweiz. • Betty Santos, zunächst als Kindergärtnerin tätig; seit 20 Jahren in der Sozialtherapie in verantwortlicher Position.*

41 Eric Fleming, John Newey
EN **Merkmale des Lernens künstlerisch verwandeln**
fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

42 Angelika Gräf
DE **Forschen lernen**
«Genau hinschauen – mehr verstehen – besser verstanden werden – gute Veränderungen mitgestalten.» Bericht vom Aufbau der inklusiven Forschungs-Gruppe in der Dorfgemeinschaft Elfenborn/DE. Kennenlernen erster Forschungs-Methoden und einfacher Forschungs-Übungen. • *Angelika Gräf, Mitarbeiterin der Odilia-Gemeinschaft/DE. 2015 M.Ed. Pädagogische Praxisforschung, Alanus Hochschule Alfter/DE. 2016 Gründung einer inklusiven Forschungsgruppe.*

43 Claudio Jax, Fiona Jaffke
DE/EN **Junge Freiwillige in ihrem Lernprozess begleiten**
auch online
Wir beschäftigen uns damit, dass junge Menschen während eines Freiwilligendienstes als Lernende in einer Einrichtung tätig sind. Dabei bewegen wir Fragen wie: Wie können junge Freiwillige gut in ihrem Lernprozess begleitet werden? Was bedeutet ein Freiwilligendienst in der Biografie? Was können wir als erwachsene Begleitende an den Freiwilligen lernen? Welche Erfahrungen mit Freiwilligen machen wir als Menschen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten oder zusammenleben? Die Arbeitsgruppe kann inklusiv stattfinden. Die Perspektiven von Menschen, die Freiwillige in ihrem Alltag erleben, in der Gruppe zu haben, wäre wertvoll. • *Claudio Jax, seit rund 20 Jahren biografisch mit Freiwilligendiensten verbunden, seit 2005 in der Koordination von internationalen Freiwilligendiensten bei den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners tätig. • Fiona Jaffke, Begleitung junger Menschen und ihrer Einsatzstellen im Freiwilligendienst in Deutschland sowie Leitung von Seminaren.*

44 Sebastian Jüngel, Gabriela Jüngel
DE/EN **Humor bewegt – der Clown in mir**
Der Clown berührt und erfreut. Er ist pure Lebensfreude – er ist uns nahe. In spielerischer Annäherung und im Austausch über das Erlebte erschließen wir ein (unser!) Werdewesen par excellence. Wir sind neugierig, ungeschickt, geben nicht auf, scheitern und machen weiter. Immer wieder. Dabei erweisen sich Dinge als Wesen. Die eigenständig sind. An denen wir beinahe verzweifeln. Die zu Komplizen werden. Der Clown zeigt sich als Sinnbild für die Entwicklung unseres Erden-Ich. Kontakt: juengel@gmx.ch | Voaussetzungen für Teilnehmende: Bequeme Kleidung und Schuhe (keine Sportkleidung) sowie rote Nase (Notfallnasen stehen zur Verfügung). • *Sebastian Jüngel, Autor, besuchte die Clownausbildung bei Yve Stöcklin/CH. In der Kommunikation am Goetheanum in Dornach/CH tätig. • Gabriela Jüngel, Eurythmistin, Heileurythmistin und Spielgruppenleiterin. Besuchte die Clownausbildung bei Yve Stöcklin/CH.*

45 Liese Jung, Mairena Wilmer Cruz
DE/ES **Ich bin Forscher! Ich kann Jahreslauf und Klimaschutz!**

Inklusiver Ansatz zur Selbstwirksamkeit mit Kindern und Jugendlichen, Auszubildenden und Kollegen. Selbsterfahrung, Erfahrungsberichte und Projektvorstellung der Umsetzung des internationalen Projekts «Sevengarden» durch Erleben, Malen, Pflegen. • *Liese Jung, Heilpädagogin mit Kindern und Jugendlichen in der Heilpädagogischen Gemeinschaft in Kirchhain/DE, Familientherapeutin. • Mairena Wilmer Cruz, Jugend- und Heimerzieher in nicaraguanischen Bildungsprojekten und der Heilpädagogischen Gemeinschaft Kirchhain/DE.*

46 Mariano Kasanetz
DE/ES **Staunen, Verehrung, Einklang, Ergebung**

Vier Schritte hin zur Wirklichkeit des Mitmenschen, die das Dienen ermöglichen. (Anhand des 1. und 2. Vortrags des Zyklus «Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes», GA 134) • *Mariano Kasanetz, bis 2019 Gemeindepfarrer in Argentinien, seit 2019 Seminarleiter am Priesterseminar in Stuttgart/DE.*

47 Hein Kistner
DE **Biografiearbeit von Menschen mit Behinderung**

Sie beschäftigen sich mit Grundlagen und Methoden der Biografiearbeit von Menschen mit Behinderung. Sie lernen gute Beispiele aus der Praxis kennen. Die vorgestellten Methoden erarbeiten Sie sich an Beispielen aus dem eigenen Leben. Sie bringen die Bereitschaft mit, Methoden der Biografiearbeit an Beispielen aus dem eigenen Leben zu erarbeiten. • *Hein Kistner, Dipl. Heilpädagoge, Biografieberater, Dozent in der Akademie Anthroposozial/DE. Praxis für Biografiearbeit in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Am Bruckwald/DE.*

48 Monica Lonoce Lange
DE **Verlust und Tod im Schulalltag begleiten**

Sie lernen einfach umsetzbare Grundlagen kennen, mit denen Sie im schulischen Alltag Verlusterfahrungen und die damit einhergehenden Gefühle gesund und prozesshaft begleiten können. «Was sind die richtigen Worte? Was sage ich Angehörigen? Wo sind die Grenzen? Wie schütze ich mich selbst? Was hilft wirklich in der tiefen Trauer?» Wir erarbeiten uns Methoden für eine größere Sicherheit im Schulalltag. • *Monica Lonoce Lange, MAS Prävention und Gesundheitsförderung. Seit 2006 bildet sie Fachpersonen in Bildungsinstituten und Einrichtungen der Sozial- und Sonderpädagogik zum Thema «Begleiten von Verlustprozessen» weiter. www.EmotionsKultur.ch*

49 Rainer Menzel, Claudio Eyer
DE **Projekt «Lebenslanges Lebens-Lernen»**
auch online

Lebenslanges Lernen ist für Menschen mit Unterstützungsbedarf Realität, aber kaum formalisiert, geschweige denn dokumentiert und auch wenig anerkannt. Wir wollen die Fülle und Bandbreite der Möglichkeiten zusammentragen und erweitern. Das Humanushaus hat dies intern als inklusives Projekt initialisiert. Wir können von ersten Überlegungen und Erfahrungen berichten und sind interessiert an einem Austausch. • *Rainer Menzel, Co-Gesamtleitung Humanushaus/CH seit 2006 für den Bereich Finanzen und Administration, Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH. • Claudio Eyer, Dipl. Sozialpädagoge im Humanushaus/CH. Aufbau und Begleitung des Selbstverterter*innenrats.*

50 Hai Nguyen Phuoc, Trinh Phan To
EN **Bruttonationalglück in der Sozialtherapie**

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

51 Michael Oeder, Lena Effertz
multi- **Tanzen – in leichter Bewegung**
lingual

Bewegung darf Freude machen! Von Abba über Helene Fischer bis Balkanbeats ... reicht das Potpourri der Rhythmen, die in einfachste Bewegungen umgesetzt werden können. Man kann nichts falsch machen. Wir nehmen uns gegenseitig wahr, freuen uns über neue Bewegungs- und Berührungsideen von Euch und bauen diese ein. Wir werden auch eine Choreographie einüben und versuchen, das, was wir da bewegen, auch in der therapeutischen Wirkung zu verstehen (kleiner Theorieteil). • *Michael Oeder, Landwirt, Heilerziehungspfleger. Lebt seit vielen Jahren in Camphill-Lebensorten/DE. • Lena Effertz, lebt seit vielen Jahren in Alt-Schönow/DE, tanzt sehr gern und kann auch gut vormachen und andere zum Mitmachen motivieren.*

52 Fernanda Perez
ES **Tanzen Sie, die Götter werden es Ihnen danken!**

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

53 Udo Pfeil
DE **Wege zu einer sozialtherapeutischen Bildungsgemeinschaft**

In der sozialtherapeutischen Arbeit haben wir einen Bildungsauftrag, der sich nicht durch einen vorgegebenen Bildungsplan, wohl aber aus unserem Menschenbild ergibt. Wie nehmen wir diesen Auftrag wahr? Wie füllen wir ihn? Anhand der «Thesen zur Bildung in sozialtherapeutischen Gemeinschaften» (Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe 2019) wollen wir unseren Bildungsauftrag erkunden. Wir wollen uns gegenseitig durch Good-Practice-Beispiele dazu inspirieren, sozialtherapeutische Gemeinschaften zu Bildungsgemeinschaften zu transformieren. / Wir werden unser Bildungsverständnis im künstlerischen Tun vertiefen und damit in gleicher Weise Kopf, Herz und Hand anregen. • *Udo Pfeil, Betriebsleiter der Werkstätten der Züricher Eingliederungshilfe/CH, Organisationberater, Mitglied der Sozialtherapeutischen Arbeitsgruppe (STAG) des Councils.*

54 Becky Rutherford
EN/ES/ASL **Ehrfurcht, Liebe und Freiheit durch Kunst verstehen**

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

55 Erika Schär
DE/FR **Musizieren mit der Leier**

Wie höre ich? Was nehme ich wahr? Wie wirkt mein Ton? Wir wollen erste Leierspielgrundlagen erlernen, gemeinsam improvisieren und unsere Hörfähigkeit schulen. Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. • *Erika Schär, Musikerin und Sozialtherapeutin, tätig als Heimleiterin in der sozialpsychiatrischen Einrichtung Anfora in Dornach/CH, unterrichtet Leierspiel an der HFHS in Dornach/CH. Delegierte des Councils für die Schweiz.*

56 Leonhard Schuster
DE **Der Menschheitsrepräsentant – Weg zur inneren Haltung**

«Denn, meine lieben Freunde, Sie glauben gar nicht, wie gleichgültig es im Grunde genommen ist, was man als Erzieher oberflächlich redet oder nicht redet, und wie stark es von Belang ist, wie man als Erzieher selbst ist.» (Rudolf Steiner, Heilpädagogischer Kurs, 2. Vortrag) Durch das gemeinsame Studieren und Betrachten der einzelnen Figuren der Skulpturengruppe wollen wir uns einem inneren Fundament therapeutischen Handelns nähern und es auch im Heilpädagogischen Kurs aufsuchen. • *Leonhard Schuster, seit 19 Jahren Hausverantwortlicher einer sozialtherapeutischen Erwachseneneinrichtung/DE, anthroposophischer Kunsttherapeut.*

57 Christiane Starke
DE **Die Wirksamkeit der Sprache in der Heilpädagogik**

Wir werden im Gespräch und im Üben die therapeutische Wirksamkeit eines Inhaltes, der Worte und der Laute erfahren. Sprache und Sprechen können eine große Kraft haben und aus einem besonderen geistigen Raum Entwicklung fördern. • *Christiane Starke, seit 40 Jahren in der Lebensgemeinschaft Bingenheim/DE als Heilpädagogin und Sprachgestalterin tätig.*

58 Sabine Tammer
DE/EN/FR **Musik ist mein Leben**

Improvisationsübungen mit einfachen Mitteln, Erkunden von Klangqualitäten mit Holz, Metall und Stein, Suche nach einem gemeinsamen musikalischen Erlebnis unabhängig von Alter und Bildungsstand. Aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Sozialtherapie. • *Sabine Tammer, Musiktherapeutin, Musikpädagogin, Hausverantwortliche in der Lebensgemeinschaft Sassen/DE und beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit der Wirkung von Musik und Improvisation.*

59 Roberta Tazzioli, Sara Colonna
DE/IT

Landkarte der Emotionen

Wir betrachten Fotos und Bilder und benennen dazu unsere Emotionen. Auf diese Weise suchen wir eine Orientierung für das Gefühlsleben im Alltag, denn Gefühle werden aus Erfahrungen kontextualisiert. Sie entstehen unmittelbar und real. Darüber kommen wir mit dem Bezug zu unserem Berufsalltag in den Austausch. • *Roberta Tazzioli, Pädagogin, arbeitet in der sozialtherapeutischen Gemeinschaft LA MONDA/IT. Unterrichtete an einer Waldorfschule. • Sara Colonna, verantwortlich für die sozialtherapeutische Gemeinschaft LA MONDA/IT. Heilpädagogin. Mitglied der Sozialtherapeutischen Arbeitsgruppe (STAG) des Councils.*

60 Doris Unger, Jan Göschel
DE/EN/ES

«... wenn im Spiegel der Menschenseele ...»

fällt aufgrund der aktuellen Situation leider aus

61 Holger Wilms
DE/EN

Vertrauen stärken durch das Teamgespräch

Damit im Alltag Vertrauen entsteht und Kommunikation möglichst ungestört und sachlich gelingen kann, ist es nötig, dass die Teammitglieder die Beziehungsebene (Atmosphäre, Umgangston, Anerkennung, Fairness, Verbindlichkeit, Nähe/Distanz, ...) subjektiv als stimmig erleben. Störungen auf der Beziehungsebene beeinflussen stets die Sachebene negativ – die Beziehung dominiert nun einmal die Sache (vgl. Watzlawick, 1969). Ebenso haben unklare Verabredungen, Rollenzuweisungen und Aufgabenverteilungen – kurz: unklare Strukturen – die Tendenz, schnell zu Irritationen auf der Beziehungsebene zu führen. Klare Strukturen hingegen schützen die Beziehungen. • *Holger Wilms, Heilerziehungspfleger, Journalist. Einige Jahre Leitung einer Dorfgemeinschaft/DE. Zertifizierter Mediator (Methode der Klärungshilfe), Ausbilder im QM-Verfahren «Wege zur Qualität», Fortbildung «Dynamik in Gruppen» bei Eberhard Stahl, Delegierter des Councils für Deutschland, Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH.*

62 June Yu, Richard She
EN/ZH

Sozialkunst für die digitale Generation

In dieser Arbeitsgruppe möchten wir unsere Erfahrungen aus der Arbeit mit der digitalen Generation teilen. Praktische Erfahrungen der Teilnehmenden werden miteinbezogen. Förderung von Kommunikation und Teilnahme der Lerngemeinschaft mit Hilfe von sozialkünstlerischen und kunsttherapeutischen Übungen. Die Arbeitsgruppe ist offen für Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, und für die Jugendlichen selbst. • *June Yu, Waldorf-Kunstlehrerin, in der Lehrerbildung tätig, unterstützt Initiativen in biodynamischer Landwirtschaft, Heilpädagogik und anthroposophischer Medizin. Aktuell arbeitet sie an der Athena Waldorf Academy der Universität Mingdao/TW mit dem Anliegen, eine heilende Gemeinschaft zu entwickeln. • Richard She, Heiler und professioneller Übersetzer. Derzeit Koordinator der kunsttherapeutischen Ausbildung in Taiwan.*

Foto: Matthias Spalinger

Kontemplative Räume

Eintragung am Infotisch zu Beginn der Tagung

	Name	Sprache	Thema/Titel
Anthroposophisch	Dackweiler, Michael	DE	Offene Hochschularbeit ODER Klassenstunde und Hochschulgespräch (mit Mitgliedskarte)
	Oeder, Michael	DE	Einführung in die «Opferfeier»
	Sleigh, Joan	DE/EN	Seelenhygiene praktizieren – mit den sechs Nebenübungen von Rudolf Steiner
	Vanmechelen, Bart	EN	Offene Hochschularbeit ODER Klassenstunde und Hochschulgespräch (mit Mitgliedskarte)
Meditativ achtsam	Daniel, Elvira	DE/FR	Entspannung mit Klangschalen. *Bitte warme bequeme Kleidung mitbringen!*
	Marti, Erendira	DE	Entspannungsreisen. *Bitte warme bequeme Kleidung mitbringen!*
	Zausch, Sonja	DE/EN	Hören erleben! Sprechen erleben!
Bewegung	Gaiser, Karin	DE/EN	Einführung ins tibetische Heilyoga Lu Jong
	Recht-Granges, Geneviève	DE/FR	Kraftschöpfen durch Bewegung – Vitaleurythmie. *Bitte Schläppchen/dicke Socken mitbringen!*
Malen/Handarbeiten	Neu, Matthias	DE	Aquarellmalen: Was lebt in mir, was gebe ich preis und was entsteht daraus ...
Schreibwerkstatt	Löwe, Sandra	DE/EN	Briefe an die Zukunft. *Bitte Stifte mitbringen!*
Theater/Spielen	Blaxland-de Lange, Paulamaria	EN	Ich und die Welt in Geschichte und Gestik – ein interaktiver Theaterworkshop
Weitere Angebote	Maiwald, Christiane	DE	Fühle dich in deiner Mitte – Chirophonetik
	Eymann, Ulrike / Möhlmann Thomas	DE/EN	Metallfarblichttherapie als Selbsterfahrung
	Rothkegel, Martin	DE	Labyrinth-Installation zur Begleitung von Verstorbenen
	Steinel, Daniela	DE	Einfach. Sprache.

Foto: Matthias Spalinger

Anmeldung

0HP

Bildung – jederzeit! Entwickeln, was in mir lebt und die Welt bewegt
Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie am Goetheanum
von Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober 2020
Anmeldung erbeten bis: Montag, 21. September 2020
Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach
Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org
Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

☐ Frau ☐ Herr
Name, Vorname _____
☐ Rechnung an Privatadresse ☐ Rechnung an Institution
ggf. Name Institution _____
Strasse, Nr. _____
PLZ/Ort _____
Land _____
Tel./Fax _____
E-Mail _____
Ich benötige Übersetzung in ☐ Englisch ☐ Französisch ☐ Schwedisch ☐ Niederländisch
☐ Spanisch ☐ Russisch ☐ Chinesisch Die Sprache der Vorträge am Morgen ist Deutsch.

Tagungskarte ohne Verpflegung ☐ 385 CHF Normalpreis ☐ 285 CHF ermässigt[1] ☐ 285 CHF Tandem[2]
Name, Vorname des Tandem-Partners (Bitte separat anmelden) _____

Verpflegung (vegan, 3 Mittag- und 3 Abendessen) ☐ 150 CHF Frühstück (4x) ☐ 60 CHF
Nahrungsmittelunverträglichkeit gegen ☐ Gluten

Gruppenunterkunft 4 Nächte vom 5.10. abends bis 9.10. morgens
☐ 60 CHF Birseckschule (ca. 30 min. Fussweg, Schlafsack und Laken mitbringen)
☐ 100 CHF Jugendsektion Normalpreis (Schlafsack mitbringen)
☐ 80 CHF Jugendsektion Studentenpreis (Schlafsack mitbringen)

Zusätzlich besteht ein Abrufkontingent von verschiedenen Zimmern bei der Jugendherberge Basel. Buchungscode «RegNr. 93850 Anthroposophic Council». Falls vorhanden, bitte Jugendherbergsausweis angeben.

Arbeitsgruppen vormittags 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl[3], Nr. _____ 3. Wahl[3], Nr. _____
Arbeitsgruppen nachmittags 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl[3], Nr. _____ 3. Wahl[3], Nr. _____

Parking am Goetheanum ☐ Parkkarte: 28 CHF

Zahlungsart
☐ Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)
Kreditkarte (alle Länder) ☐ Visa ☐ MasterCard
Kartennummer: _ _ _ _ / _ _ _ _ / _ _ _ _ / _ _ _ _ Gültig bis: _ _ / _ _

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

[1] Für Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Assistenzbedarf (IV-Rente). **Ermässigung kann nur bei beigelegtem Nachweis/Kopie gewährt werden.**

[2] Wir möchten Menschen mit Assistenzbedarf mit dem Tandem-Ticket ermutigen, gemeinsam mit ihren Begleitpersonen teilzunehmen. Bei einer Tandem-Buchung bekommen beide Teilnehmende eine Ermässigung. Bitte geben Sie den Name des Tandem-Partners an.

[3] Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können, werden Sie nach Möglichkeit benachrichtigt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen bei Tagungsbeginn.

Tagungsinformationen

Bildung – jederzeit! Entwickeln, was in mir lebt und die Welt bewegt
Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie am Goetheanum
von Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober 2020
Anmeldung erbeten bis: Montag, 21. September 2020

Tagungspreise:			
	Normalpreis:	385 CHF	inkl. Verpflegung: 535 CHF
	Ermässigt[1]:	285 CHF	inkl. Verpflegung: 435 CHF
	Tandem[2]:	285 CHF	inkl. Verpflegung: 435 CHF

Tagungsverpflegung
Die Tagungsverpflegung (vegan, inkl. Dessert) beinhaltet 3 Mittag- und 3 Abendessen zum Gesamtpreis von 150 CHF. Separat kann Frühstück (4x) zum Gesamtpreis von 60 CHF gebucht werden. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Glutenfreie Verpflegung kann bereitgestellt werden, andere Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft
für die Dauer der Tagung (4 Nächte vom 5.10. abends bis 9.10. morgens): 60 CHF Birseckschule (ca. 30 min. Fussweg, Schlafsack und Laken mitbringen) oder 100 CHF Jugendsektion Normalpreis (Schlafsack mitbringen), oder 80 CHF Jugendsektion Studentenpreis (Schlafsack mitbringen). Die Plätze sind begrenzt.

Parkkarte
für die Dauer der Tagung: 28 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung
Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung; nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.
Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.
Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.
Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.
Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

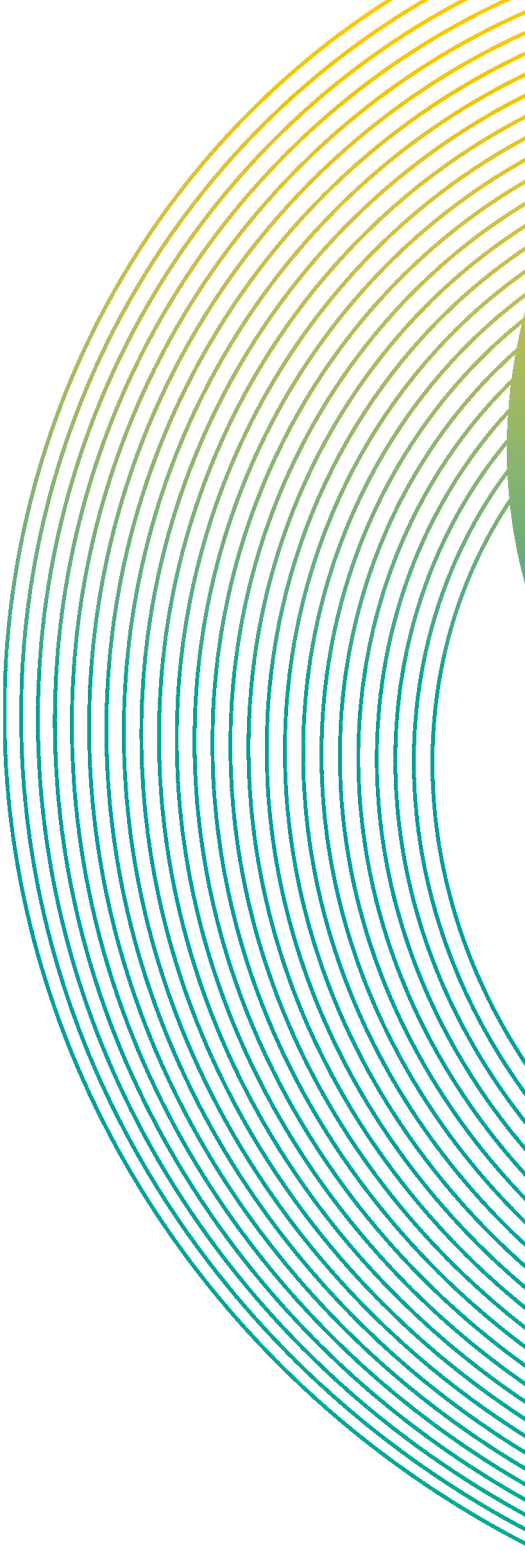
Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (21.9.2020) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, des Frühstücks, der Gruppenunterkunft oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (4.10.2020) kostenfrei. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie herunterladen unter:
www.goetheanum.org/veranstaltungen/kartenverkauf-information/
Auch das halbjährlich erscheinende Goetheanum-Veranstaltungsmagazin ist dort zu finden.

Kontakt

Anthroposophic Council
for Inclusive Social Development
Ruchti-Weg 9
CH-4143 Dornach

Telefon: +41-61-7018485
info@inclusivesocial.org
inclusivesocial.org

V.i.S.d.P. Sonja Zausch